

Weg frei zur Fusion

VDSF - Delegierte stimmen für die Vereinigung der deutschen Angelfischerei



Mit einer überwältigenden Stimmenmehrheit haben die Delegierten des Verbandes Deutscher Sportfischer (VDSF) auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 15.02.2013 in Berlin der Fusion zwischen dem Verband Deutscher Sportfischer e.V. (VDSF) und dem Deutschen Anglerverband e.V. (DAV) zugestimmt.

Damit ist der Weg frei zur Verschmelzung der beiden Verbände auf der Grundlage des Umwandlungsgesetzes. VDSF - Präsident Peter Mohnert untermauerte nochmals die positiven Aspekte eines gemeinsamen großen Verbandes und unterstrich die Wichtigkeit des vereinten Verbandes für die Angelfischerei in Deutschland.

Beide Verbände hatten bereits im Vorjahr einer neuen Satzung und dem neuen Namen des vereinigten Verbandes, er wird sich Deutscher Angelfischerverband e.V. (DAFV) nennen, die Zustimmung erteilt.

Der Deutsche Angelfischerverband (DAFV) erlangt mit der Eintragung der neuen Satzung und des neuen Namens in das Vereinsregister Rechtskraft.

Vorsorglich wurde bereits auf Vorschlag beider Verbände das Präsidium des Deutschen Angelfischerverbandes gewählt, welches mit der Rechtskraft der Verschmelzung seine Arbeit aufnehmen wird.

An der Spitze des Verbandes wird ab diesem Zeitpunkt die Abgeordnete des Deutschen Bundestages und agrarpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion, Frau Dr. Happach-Kasan, stehen, die sich seit vielen Jahren für die Belange der deutschen Anglerschaft sehr engagiert einsetzt.

Bis zur Erlangung der Rechtskraft des verschmolzenen Verbandes werden beide Präsidien als auch die Landesverbände gemeinsam die Arbeit im Verband durchführen.

Die Weichen für eine machtvolle Vertretung der deutschen Anglerschaft sind gestellt. Die deutsche Anglerschaft ist auf einem guten Weg.



Günter Markstein, Präsident des DAV (l), und Peter Mohnert, Präsident des VDSF (r), beglückwünschen Frau Dr. Happach-Kasan als erste Präsidentin eines geeinten Anglerverbandes in Deutschland. Sie wird dem Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAFV), einem der mitgliederstärksten Verbände auf Bundesebene, vorstehen. Damit ist sie die erste Frau in der Geschichte der deutschen Angelfischerei in dieser Position.

Landesanglerverband Thüringen e.V. stimmte als Mitglied im DAV für die Fusion von VDSF und DAV

Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Anglerverbandes e.V. (DAV) am 09. März 2013 reiht sich erfolgreich in die aktuellen weitreichenden, positiven Ereignisse der Angelfischerei ein. Das höchste Gremium des DAV beschloss an diesem Tag in Dahlewitz bei Berlin offiziell einstimmig den Zusammenschluss mit dem Verband Deutscher Sportfischer e.V. (VDSF) und damit die Fusion der beiden großen deutschen Angler - Dachverbände.

In seiner Eröffnungsrede begrüßte der Präsident des DAV, Herr Günther Markstein, die anwesenden Delegierten und Gäste, insbesondere den Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Herrn Mathias Platzeck, Frau Dr. Happach-Kasan, Mitglied im Bundestag (MDB) für die FDP, Cornelia Behm, MDB für die Grünen, Jan Korte, MDB für Die Linke, Dr. Peter Breckling, Geschäftsführer des Deutschen Fischereiverbandes und zahlreiche Vertreter der Verbände des VDSF.

Günter Markstein begrüßte ganz offiziell den Landesanglerverband Thüringen e.V. (LAVT) als neues Mitglied im DAV. In seinen späteren Ausführungen hob der Präsident des DAV, Herr Günther Markstein, wiederholt die sehr positive Rolle des LAVT im Vereinigungsprozess von VDSF und DAV, insbesondere in der 12er - Kommission und Initiativgruppe „Pro DAFV“.



Günter Markstein, Präsident des DAV, im Gespräch mit Herrn Mathias Platzeck, Ministerpräsident des Landes Brandenburg, welcher der Einladung zur Jahreshauptversammlung des DAV gern folgte.

Er machte deutlich, dass er mit Beginn seiner Präsidentschaft mit dem Ziel angetreten sei, die Einheit der deutschen Angler zu erreichen. Es war kein leichter Weg. Er war steinig und schwer - wie die Söhne Mannheims es vorgesungen haben, so sein Resümee.

Wir wollten von Anfang an die Vereinigung der deutschen Angler auf Augenhöhe und so haben wir bis zuletzt um Formulierungen



in der Satzung und im Verschmelzungsvertrag gestritten. Sicherlich mussten wir dabei auch Kompromisse eingehen, so Günter Markstein.

Jetzt haben wir für den neuen gemeinsamen Verband einen Namen, der fast wie DAV klingt, wir haben eine Satzung, die auch das Angeln zum Inhalt hat, wir haben einen Verschmelzungsvertrag mit Festlegungen im beiderseitigen Interesse und wir haben ein Präsidium des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. (DAFV), in dem die Vertreter beider Verbände nahezu paritätisch vertreten sind.

Er dankte allen, auch den vielen VDSF-Verbänden und denen, welche sich in der Initiativgruppe „Pro DAFV“ für einen einheitlichen Anglerverband in Deutschland eingesetzt bzw. mitgeholfen haben.

Der VDSF hat am 15. Februar 2013 den historischen Beschluss gefasst, auf der Grundlage des Umwandlungsgesetzes mit dem DAV zu verschmelzen. Auf dieser außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde Frau Dr. Christel Happach-Kasan zur Präsidentin des DAFV gewählt, die als FDP-Bundestagsabgeordnete auch für die nachhaltigen Fischerei- und Anglerinteressen eintritt.

Günter Markstein wünschte Frau Dr. Happach-Kasan die notwendige Konsequenz und das notwendige Fingerspitzengefühl für ihr neues, sicher nicht leichtes Ehrenamt und überreichte ihr unter dem Beifall der Delegierten und Ehren Gäste einen Blumenstrauß.

In seinem Grußwort unterstrich der Ministerpräsident Brandenburgs, Herr Matthias Platzeck, die historische Dimension der geplanten Fusion. Sicherlich gibt es in den Verbänden von VDSF und DAV zum Teil unterschiedliche Philosophien, jeder hat seine eigene Geschichte, doch es gibt auch objektive Gründe und darum ist es hochgradig vernünftig, was die Angler jetzt tun. Er betonte, es ist in der heutigen Zeit extrem wichtig, dass die Angler ihre Interessen nach außen gemeinsam vertreten und diese geschlossen in die Politik hineintragen.

Bei diesen Worten muss man unweigerlich an die Situation in Thüringen denken. Es ist sehr bedauerlich, dass in Thüringen bisher nur zwei von drei Anglerverbänden, wie sagte Ministerpräsident, Herr Matthias Platzeck, **etwas hochgradig Vernünftiges getan**, ja miteinander fusioniert haben. Objektive Gründe, welche gegen einen einheitlichen Anglerverband in Thüringen sprechen, gibt es nicht! Warum sich in Thüringen einige Anglerfunktionäre gegen die Einheit der Thüringer Angler stemmen, lässt sich nur vermuten.

Frau Dr. Happach-Kasan äußerte sich in ihrem Grußwort optimistisch, dass die so dringend notwendige Einheit der deutschen Anglerschaft gelingen wird.

Sie macht gleich am Anfang ihrer Rede deutlich, dass es zukünftig im Interesse eines erfolgreichen Artenschutzes (siehe Problematik Kormoran) mehr Bündnisse

bedarf und richtete diese Botschaft insbesondere an die anwesenden Vertreter von BUND und Bündnis 90/Die Grünen.

Sie umriss eine Reihe von aktuellen Problemen und zukünftigen Aufgaben in der Angelfischerei. Zum Beispiel, wie gehen wir mit der kleinen Wasserkraft um? – Ihr Credo: „Wir wollen lebende Gewässer“.

Das Thema Jugend liegt ihr besonders am Herzen. Sie stellt mit Bedauern fest, dass sich in unserer Gesellschaft die Jugend oft zu sehr von der Natur entfremdet. Doch nur was wir kennen, sind wir bereit zu schützen, so ihre Worte. Der Angelfischerei kommt hier eine besondere Bedeutung zu.

Frau Cornelia Behm, Bündnis 90/Die Grünen, stellte in ihrem Grußwort fest, dass der Kormoran durchaus ein Problem für den Artenschutz darstellt und forderte einen ökologisch sinnvollen Umgang mit dem Kormoran.

Kritisch sprach Sie außerdem die Situation beim europäischen Aal an und wies auf die immer noch ungenügende Durchgängigkeit unserer Fließgewässer hin.

Herr Jan Korte (Die Linke) überbrachte zuerst die Grüße von Gregor Gysi und unterstrich dann, wie viele andere Redner in ihren Grußworten, dass ein geeinter, großer Anglerverband die Interessen der Angler viel besser durchsetzen kann.

Sicherlich sind Fusionen in der Regel nicht einfach, so seine Worte, doch es gäbe einfach viel zu viele Probleme, welche nur ein großer Verband lösen kann. Er nannte unter anderem die 16 unterschiedlichen Regelungen, wie man in Deutschland angeln kann oder die unterschiedlichen Regelungen zum Zurücksetzen von Fischen, um nur zwei „Baustellen“ zu nennen.

Dr. Peter Breckling, Generalsekretär des Deutschen Fischereiverbandes, warnte vorm Aalfangverbot, welches die SPD und Bündnis 90/Die Grünen planen, ohne die wirklichen Ursachen wie das Kormoranproblem ernsthaft anzugehen. Er sieht mit der Natura 2000 eine große Gefahr für die Angler, da weitere, nicht nachvollziehbare Einschränkungen für die Angelfischerei zu erwarten sind.

Der Präsident des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V., Herr Eberhard Weichenhan, sprach sichtlich berührt von einem historischen Tag, welcher vor 5 Jahren mit den Treffen in Wismar angeschoben wurde. Besonders dankte er Hans - Jürgen Hennig, den damaligen Präsidenten des Landesanglerverbandes Mecklenburg –



Frau Dr. Happach-Kasan bei ihrem Grußwort

Vorpommern, ohne dessen unermüdlichen Einsatz wir heute hier nicht säßen.

Die Spannung vor der Abstimmung war spürbar, denn es ging um nichts Geringeres als um ein neues Kapitel in der deutschen Angelfischerei. Jeder der Anwesenden wusste, es würde die letzte Mitgliederversammlung des DAV in seiner Geschichte sein. Aber beide Bundesverbände, der VDSF wie der DAV, haben eine lange, erfolgreiche Geschichte und viel Positives in den neuen gemeinsamen Verband einzubringen.

Endlich war es soweit. Einstimmig beschlossen die 111 Delegierten, auf welche 114 Stimmen entfielen, den vorliegenden Verschmelzungsvertrag (Verschmelzungsbeschluss gem. § 103 UmwG) und damit die Fusion von DAV und VDSF zum Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAFV). Erleichterung, langanhaltender Beifall, Wehmüt gepaart mit Aufbruchsstimmung und ein durchweg positives Klima erfüllte den Saal.

Mit dieser Fusion, so Günter Markstein in seinem Schlusswort, wird der neue Dachverband, in dem sich nunmehr alle Erfahrungen und Kräfte der deutschen Anglerschaft bündeln, noch erfolgreicher die aktuellen, aber auch zukünftigen Herausforderungen in der Angelfischerei meistern. Damit stellt der neue Dachverband als Dienstleister und Interessenvertreter von über 800.000 Anglern die Weichen für neue wettbewerbsfähigere Strukturen. Des Weiteren soll auch das Leistungsangebot für die Mitglieder verbessert sowie die Interessenvertretung der deutschen Anglerschaft gegenüber der Politik/ Behörden in

Deutschland sowie in der Europäischen Union weiter intensiviert werden.

Die neue Präsidentin des DAFV, Dr. Christel Happach-Kasan, wurde von vielen Delegierten beglückwünscht. Sie betonte noch einmal, die Aufgabe der heutigen Anglergeneration ist es das Angeln als eines der klassischen Naturerlebnisse in all seinen Formen für die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Der neue DAFV wird dabei eine starke Stimme haben.

Folgendes kompetente Team wird die Arbeit der neuen Präsidentin Dr. Christel Happach-Kasan unterstützen:

die Vizepräsidenten:
Björn Bauersfeld, Kurt Klamet, Dr. Thomas Meinelt, Bernhard Pieper

sowie die Referenten:
Dr. Rainer Berg
für Gewässerfragen

Friedrich Emonts
Angeln für Menschen mit Behinderung, DAV

Werner Landau
für Meeresangeln

Steffen Quinger
für Süßwasserfischen/-angeln), DAV

Mario Raddatz
für Jugend

Dr. Jens Salva
für Natur-, Umwelt- und Tierschutz

Thomas Struppe
für Öffentlichkeitsarbeit

Uwe Tempel
für Castingsport, DAV.



Einstimmig bekamen sich die Delegierten zur Fusion von DAV und VDSF zum Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAFV)

Die deutsche Angelfischerei - kurzer historischer Diskurs

Der Verband Deutscher Sportfischer e.V. (VDSF) wurde 1946 gegründet und hat seinen Sitz in Offenbach. Der Deutsche Anglerverband e.V. (DAV) wurde 1954 gegründet und nach der Vereinigung Deutschlands hat er ab 1992 seinen Sitz in Berlin, eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg. Nach der Verschmelzung beider Verbände wird der Deutsche Angelfischerverband e.V. (DAFV) über 800.000 Anglerinnen und Angler in seinen Mitgliedsverbänden zählen.

Deutsche Anglerschaft

Die organisierte deutsche Anglerschaft kann auf starke Wurzeln zurückblicken. Am 31. Mai 1900 wurde mit dem Deutschen Anglerbund die erste gesamtdeutsche Anglerorganisation und 1921 der Arbeiter-Angler-Bund Deutschlands gegründet, so dass bis Anfang 1933 zwei deutsche Anglerorganisationen existierten. 1933 ordnete die NSDAP-Reichsleitung die Auflösung des Arbeiter-Anglerbundes Deutschlands und die Gründung des Reichsverbandes Deutscher Sportfischer als einheitlicher Dachverband der Angler an, welchem jedoch die demokratische Legitimation fehlte.

Nach Ende des zweiten Weltkriegs wurden in der Bundesrepublik Deutschland der VDSF und in der Deutschen Demokratischen Republik der DAV gegründet. Nach der Wiedervereinigung gingen beide Verbände zunächst eigene Wege.

Deutsche Anglerschaft

Jedoch sind Sport- und Anglervereine von sich ständig ändernden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen betroffen und müssen sich entsprechend darauf einstellen. Die aktuell zusammengehenden Dachverbände DAV und VDSF haben eine Vielzahl an Organisations-, Verwaltungs- und Dienstleistungsaufgaben für ihre Mitgliedsverbände zu erledigen. In den vergangenen Jahren hatte sich die Zusammenarbeit beider Verbände unter dem Dach des Deutschen Fischereiverbandes e.V., in dem beide Verbände organisiert sind, immer weiter entwickelt. Dadurch wuchs in der Mitgliedschaft der Wunsch, eine Verschmelzung beider Verbände voranzutreiben.

Aus je sechs Vertretern beider Verbände wurde eine 12er-Kommission gebildet, der auch der Landesanglerverband Thüringen e.V. angehörte, welche von beiden Dachverbänden akzeptierbare

Auch für die Delegierten unseres Verbandes wird dieser Tag in Berlin und das einstimmige Bekenntnis der Delegierten zu einem einheitlichen Anglerverband in Deutschland unvergesslich bleiben. Es war ein langer, nicht immer leichter, aber letztendlich erfolgreicher Weg.

Nicht ohne Stolz kann unser Verband auf das Erreichte zurückblicken, da auch der Landesanglerverband Thüringen e.V. mit zu den Initiatoren des Einigungsprozesses gehörte.

Die Aufgaben vor denen die Angelfischerei in Deutschland steht, sind enorm, packen wir es gemeinsam an.

André Pleikies
Hauptgeschäftsführer LAVT

Lösungsvorschläge zu erarbeiten und die Fusion (neue gemeinsame Satzung/Verschmelzungsvertrag) vorzubereiten hatten. Die erzielten Ergebnisse wurden den Mitgliedern zur Diskussion übergeben. Zur Sicherung des Status als anerkannte Umwelt- und Naturschutzvereinigung, den der VDSF bereits langjährig inne hat, wird die Verschmelzung durch Aufnahme des DAV in den VDSF erfolgen. Im Zuge der Verschmelzung wird eine Änderung des Namens in Deutscher Angelfischerverband e.V. vorgenommen. Hauptsitz des neuen Verbandes wird Berlin sein.

Angelfischereiverband

Damit ist der Deutsche Angelfischerverband e.V. (DAFV) in der Geschichte der deutschen Angelfischerei der erste einheitliche Dachverband, welcher von der Basis initiiert und von den Mitgliedern durch deren Beschlüsse zu den Mitgliederversammlungen des VDSF und DAV, demokratisch legitimiert und gewollt ist.

Die deutsche Angelfischerei